

Indien und das Christentum

Eine Untersuchung der
religionsgeschichtlichen Zusammenhänge

von

Richard Garbe



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2012
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-18-2

Ernst Windisch
in herzlicher Verehrung und Zuneigung
gewidmet.

Vorwort.

Die Grundlage dieses Buches bildet eine Reihe von Aufsätzen, die ich in den letzten Jahren in verschiedenen Zeitschriften, meist in der Deutschen Rundschau, veröffentlicht habe; sie erscheinen hier aufs Neue, zu einem einheitlichen Ganzen zusammen gefasst, mit zahlreichen Ergänzungen und einigen Berichtigungen. Mehrere Kapitel sind neu geschrieben, andere sehr erheblich umgearbeitet worden.

Die vorausgegangene Veröffentlichung in Artikelform brachte den Gewinn, dass mir von Freunden und Kollegen allerlei Winke zu weiterer Behandlung des Stoffes gegeben wurden, die ich größtenteils dankbar benutzt habe. Am meisten verdanke ich zwei Männern, deren selbstlose Hilfsbereitschaft schon manche Gelehrte vor mir erfahren haben: *Th. Nöldeke*, dem Altmeister der semitischen Philologie, der meine Arbeiten auf diesem Gebiet mit dem freundlichsten Interesse verfolgt und die Zusendung der einzelnen Aufsätze stets mit ausführlichen, zu neuen Untersuchungen anregenden Briefen beantwortet hat, und *Ernst Kuhn*, der die Güte hatte, mir aus dem reichen Schatz seiner bibliographischen Sammlungen eine große Menge Angaben zur Verfügung zu stellen, von denen mir viele unbekannt waren und manche sich für meine Arbeit als wertvoll erwiesen. Was ich sonst an Forderung durch nützliche Mitteilungen von anderer Seite erfahren habe, ist an den betreffenden Stellen angegeben.

In meiner Darstellung sind die Erfolge der neuzeitlichen christlichen Mission ausgeschlossen; sonst aber ist Vollständigkeit in allem Wesentlichen erstrebt worden. Einzelheiten sind mir bei dem großen Umfang des Materials, das ich durcharbeiten hatte, gewiss entgangen; ich darf aber hoffen, dass das, was ich etwa übersehen habe, von untergeordneter Bedeutung ist und nir-

gends eine andere Auffassung des von mir behandelten Gegenstandes nötig gemacht haben würde.

Das Buch ist für alle berechnet, die an den in ihm behandelten Fragen ein rein wissenschaftliches Interesse nehmen. Gemeinverständliche Darstellung war deshalb geboten; nur in Kap. III des zweiten Abschnitts waren fachwissenschaftliche Auseinandersetzungen, die sonst in die Fußnoten verwiesen sind, nicht vollkommen zu vermeiden. Trotz des Fehlens jeder propagandistischen Tendenz hege ich doch die Hoffnung, dass meine Arbeit auch für Missionare, die in Indien wirken, von praktischem Nutzen sein wird. Ich denke dabei besonders an das letzte Kapitel; denn wer auf das religiöse Leben der gebildeten Hindus Einfluss zu gewinnen sucht, kann meines Erachtens nirgends besser anknüpfen als an die Elemente, die bereits aus dem Christentum in die Lehren hinduistischer Sekten Eingang gefunden haben.

Tübingen, Februar 1914.

R. Garbe.



Inhalt.

	Seite
Einleitung	9
 Erster Abschnitt: Indiens Einfluss auf das Christentum	
I. Buddhistische Einflüsse auf das Neue Testament?	18
II. Der Physiologus und das christliche Fischsymbol	59
III. Buddhistische Einflüsse auf die apokryphen Evangelien	66
IV. Buddhistische Einflüsse auf die christliche Legendenliteratur	75
1. Placidus = St. Eustachius (Eustathius)	79
2. St. Christophorus	92
3. Der Satan in der Gestalt des Heilands als Verführer	101
V. Buddhistische Einflüsse auf den christlichen Kultus	106
 Zweiter Abschnitt: Christliche Einflüsse auf die indischen Religionen	
I. Die ältesten Zeugnisse für das Christentum in Indien. Die Thomas-Legende	115
II. Christliche Einflüsse auf die Entwicklung des Buddhismus	141
III. Christliches und angeblich Christliches im Mahābhārata, mit Ausschluss der Bhagavad Gītā. Die Entstehung des Krishnaismus	168
IV. Die Bhagavad Gītā und die Lehre von der Gottesleibe	198
V. Christliches in dem späteren Krishnaismus und anderen hinduistischen Sekten	220
Nachträge	251

